



Jérôme Junod

Hieronymus Bosch: Das Wiener Weltgericht

Schauspiel

Wiener Fassung

(9 Darst.)

UA: 22.11.2017, Salon5/Theatermuseum, Wien

Junods vielschichtiges Stück zum grenzüberschreitendem Maler in der Wiener Fassung

Jérôme Junod hat sein 2016 in Salzburg uraufgeführtes Schauspiel HIERONYMUS BOSCH für Wien adaptiert.

Im Mittelpunkt steht Boschs Weltgerichts-Triptychon. Die junge Kunsthistorikerin Caroline bleibt auf dem Weg zu einer Hieronymus Bosch-Tagung an einem surrealen Flughafen hängen. Nach einigen merkwürdigen Begegnungen und starkem Alkoholkonsum fällt sie in einen Tiefschlaf.

Jérôme Junod

(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen von über zehn Stücken u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Wien und Melk, sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Am Schauspielhaus Salzburg wurden seine Stücke „Hieronymus Bosch“ (2016), „Artus, letzte Schlacht“ (2021) und „Frankenstein“ (nach Mary Shelley, 2022) uraufgeführt. Als Übersetzer hat sich Junod mit Autor*innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 Chefdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg.